

Lothar Wigger

Handlungstheorie und Pädagogik

Eine systematisch-kritische Analyse
des Handlungsbegriffs
als pädagogischer Grundkategorie

Verlag Hans Richarz • Sankt Augustin

Inhalt

1	Einleitung	.11
1.1	Der Handlungsbegriff in der Pädagogik	.11
	Pädagogik als praktische Wissenschaft - der Handlungsbegriff in den Theorien der Erziehung - Handlungsbegriff und Erziehungsziel - die pädagogische Relevanz des Handlungsbegriffs	
1.2	Zu Begriff und Aufgabe der Handlungstheorie	.13
	Das Handeln als Gegenstand der Einzelwissenschaften und der Philosophie - die Aufgabe einer philosophischen Handlungstheorie - Selbstverständnis und Methode der sprachanalytischen Handlungsphilosophie - Probleme und Positionen der sprachanalytischen Handlungsphilosophie - Möglichkeiten und Grenzen einer philosophischen Handlungstheorie	
1.3	Zielsetzung und Aufbau dieser Arbeit	.17
2	Der Handlungsbegriff in der klassischen Philosophie	.21
2.1	Aristoteles: Struktur und Voraussetzungen der Praxis	.21
	Zum Problem einer Handlungstheorie bei Aristoteles - Gegenstand und Intention der aristotelischen Ethik	
2.1.1.	Praxis und Poiesis	.22
	Die drei Tätigkeitsarten: Theoria, Praxis und Poiesis - das Menschliche als Gegenstand von Praxis und Klugheit - Natur als Gegenstand von Poiesis und Technologie - das handlungstheoretische Unterscheidungskriterium für Handeln und Herstellen - der Zusammenhang von Praxis und Poiesis - das gute Handeln als Zweck an sich - Zielhierarchien und der Mittelcharakter von Handlungen	
	Exkurs: R. Bubner: Handlungsvollzug als Zweck	.25
	Bubners Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen - Kritik: die Objektivität des realisierten Handlungszwecks und die Möglichkeit des Scheiterns - Bubners Kritik des teleologischen Handlungsmodells - Metakritik: Handlungen als Mittel zum Zweck - das grundsätzliche Problem von Handlungserklärungen	
2.1.2	Motivations- und Handlungsstruktur	.27
	Prohairesis als Anfang der Handlung - Prohairesis und Boulesis - Überlegung und Handlungsentwurf - die Klugheit - die logische Struktur einer Handlung - theoretischer und praktischer Syllogismus - die Funktion des praktischen Syllogismus	
2.1.3	Freiwilligkeit und Verantwortlichkeit	.30
	Der Freiheitsbegriff bei Aristoteles - Freiwilligkeit als Ursprung der Bewegung - Freiwilligkeit als Situationskenntnis - sittliches und legales Handeln - unfreiwillige, erzwungene und unbeabsichtigte Handlungen - die Aporie von Freiwilligkeit und charakterlicher Determiniertheit - Hegel: die historische Schranke der Antike	
2.1.4	Praxis und Handlung	.34
	Der aristotelische Handlungsbegriff: das gute Leben des Bürgers in der Polis - Handlung, Handeln, Praxis, Leben - Handeln als Selbstdarstellung	

2.2	I. Kant: Die Idee der Freiheit und die Moralität des Handelns	35
	Zum Problem einer Handlungstheorie bei Kant - Gegenstand und Intention von Kants Moralphilosophie	
2.2.1	Das Problem der Freiheit	35
	Die kopernikanische Wende in der Ethik - der Mensch als freies Wesen - Differenzierung des Freiheitsbegriffs: die ‚äußere‘ oder politische Freiheit und die Willensfreiheit - die Freiheitsantinomie: Kausalität aus Freiheit versus Naturkausalität - die praktische Freiheit - der transzendente Idealismus als Lösung der Antinomie - die zweifache Betrachtungsweise des Menschen und des Handelns - Problematik des kantischen Dualismus	
2.2.2	Zum Problem der Erklärung, Voraussage und Beurteilung des Handelns	40
	Kausale Erklärung und Prognose des Handelns oder Vernunftsbestimmtheit? - das Gesetz der großen Zahl - Naturteleologie in der Geschichte - Möglichkeiten und Grenzen der Voraussage von Handlungen - Grenzen der Prognose des Handlungserfolgs - Probleme moralischer Beurteilung angesichts des Dualismus des Charakters	
2.2.3	Die teleologische Struktur des Handelns	43
	Zweck, freie Willkür, Zwang - der Begriff des Zwecks - Zweck und Wunsch - Aspekte einer Theorie des Mittels	
2.2.4	Zur Frage der moralischen Handlungsmotivation	46
	Legalität und Moralität - der moralische Wert der guten Gesinnung - Pflicht und Neigung - Schillers Rigorismus-Kritik - Achtung fürs Gesetz als moralische Motivation	
2.2.5	Maximen und Imperative	48
	Der Begriff der Maxime - Maximen und Einzelhandlung - Maximen und Imperative - Imperative der Geschicklichkeit - Glückseligkeit als allgemeines Handlungsziel - Ratschläge der Klugheit - Gebote der Sittlichkeit - der kategorische Imperativ als moralisches Beurteilungskriterium - Kritik seines Formalismus - die Menschheitsformel - der kategorische Imperativ als Prinzip des vernünftigen Willens - das Problem der Gewissensbildung	
2.3	G. W. F. Hegel: Freier Wille und zweckbestimmtes Handeln	53
	Hegels Intention und Kant-Kritik - Ethik bei Hegel? - Handlungsbegriffe im enzyklopädischen System, in der Logik und der Ästhetik	
2.3.1	Der Begriff des Willens und seine Momente	55
	Der Ort des Willensbegriffs in Hegels System - zu Hegels Psychologie - theoretischer und praktischer Geist - die drei begrifflichen Momente des Willens - das Moment der abstrakten Allgemeinheit - das Moment der Bestimmtheit - der Wille als Einheit beider Momente - Probleme von Hegels Definition - Selbstbestimmung und Zweckverwirklichung	
2.3.2	Die Formen des Willens	50
	Subjektive Selbstbestimmung und wahre Freiheit - die Triebe und der Wille - die Willkür und ihr Widerspruch - Glückseligkeit und Bildung - der Gegensatz von Allgemeinheit und Subjektivität - Probleme der Hegeischen Argumentation	
2.3.3	Der Begriff der Handlung	63
	Der moralische Standpunkt und das Recht des subjektiven Willens - Subjektivität als Prinzip des Handelns - der Selbstwiderspruch des Willens als Handlungsmotiv? - Handlung und Zweck - das Subjekt als Reihe seiner Handlungen und Zwecke - die drei Bedeutungen von Subjektivität und Objektivität - das Subjektive in der Handlung - der Normhorizont des Handelns - andere Subjekte als Adressaten des Handelns	
2.3.4	Motivationshorizonte des Handelns	66
	Vorsatz, Handlung, Tat - notwendige und zufällige Handlungsfolgen - die Absicht und die allgemeine Qualität der Handlung - das subjektive Interesse an der	

Handlung - das Recht des subjektiven Interesses und die Mediatisierung des Menschen in der Weltgeschichte - das Wohl anderer und das allgemeine Wohl - der Formalismus des moralisch Guten - das wahre Gute als Rechtschaffenheit und Patriotismus - Hegels Verkürzung der Subjektivität - Formalismus und Grenzen der Handlungstheorie

3	Die moderne handlungsphilosophische Diskussion	71
	Die Alltagssprache als Leitfaden sprachanalytischen Philosophierens - die Problematik der Sprachanalyse - Themenkreise der sprachanalytischen Handlungstheorie	
3.1	Das Problem der Handlungsbestimmung in der analytischen Philosophie	71
3.1.1	N. Rescher: Das Problem der Handlungsbeschreibung und die Aspekte der Handlungssituation	72
	Die Zirkularität von Reschers Handlungsbeschreibung - Abgrenzung des Handelns von anderen Tätigkeiten und Ereignissen - die Aspekte der Handlungssituation	
3.1.2	A. I. Goldman: Handlungsabfolgen und das Problem der Identifizierung einer Handlung	75
	G. E. M. Anscombes Problemstellung der Identifizierung einer Handlung - Goldmans Kritik der Identitätstheorie - Akt-Typen und Akt-Vorkommnisse - das Konzept des Akt-Baums - Anscombe: der Zweck als Identität einer Handlung	
3.1.3	A. C. Danto: Das Konzept der Basishandlungen	77
	Die Basishandlung als unmittelbarer Anfang einer kausalen Handlungskette - die Aporie des reduktionistischen empirischen Verfahrens - Basishandlungen als künstliche Abstraktionen	
3.1.4	G. E. M. Anscombe: Analyse der Intentionalität des Handelns	78
	Drei Arten von grundangehenden Erklärungen und Motiven - intentionale, freiwillige und unfreiwillige Tätigkeiten - R. Bubners Kritik am intentionalistischen Erklärungsmodell - zur Kritik des Askriptivismus	
3.1.5	A. I. Melden: Theorie freien Handelns als Kritik kausaler Handlungsinterpretationen	81
	Muskelbewegungen, Körperbewegungen und Handlungen - Kritik der kausalen Interpretation des Willens - willentliche Körperbewegungen als ‚primitive Fertigkeiten‘ - Kritik der kausalen Interpretation von Motiven - die doppelte Bedeutung der Fragen ‚warum‘ und ‚wie‘, der Worte »Ursache‘ und ‚Voraussage‘ - die Freiheit im Handeln als alltägliche Erfahrung	
3.2	Die Diskussion um das adäquate Erklärungsmodell des Handelns	84
3.2.1	K. R. Popper und D. Davidson: Das nomologisch-kausale Modell der Handlungserklärung	85
	Das H-O-Schema der Erklärung - das Kausalitätsprinzip als methodologische Regel der Gesetzessuche - Kritik an der Methodologie Poppers - Probleme sozialwissenschaftlicher Gesetzessuche - D. Davidson: grundangehende Erklärungen als Kausal-erklärungen - Davidsons Kritik an Melden: die logische Unabhängigkeit von Wille von der inhaltlichen Identität von Wille und Handlung	
3.2.2	G. H. v. Wright: Das teleologisch-intentionalistische Modell der Handlungserklärung	89
	Kausaler und ideologischer Erklärungstypus - innerer und äußerer Aspekt einer Handlung, Abgrenzung von Reflexen und geistiger Tätigkeit - kausales Antecedens, Handlungsergebnis, Handlungsfolgen - das Problem des ‚Logisches-Verknüpfungs-Arguments‘ - der praktische Syllogismus als Erklärungsmodell - der logische Zusammenhang von Absicht und Handlung - die Verträglichkeit kausaler und intentionaler Erklärungen	

3.3	Zur Differenzierung von Tätigkeits- und Handlungsformen	92
3.3.1	Arbeit und Interaktion (J. Habermas)	93
	Der Dualismus von Arbeit und Interaktion - Widersprüche bei Habermas - der Zusammenhang von Arbeit und Interaktion - Habermas' Verkürzung des Arbeits- und des Handlungsbegriffs - Arbeiten und Handeln	
3.3.2	Sprechen als Paradigma der Handlungsanalyse (P. Winch)	97
	L. Wittgensteins Begriff des Sprachspiels - die Parallelisierung des Handelns mit (P. Winch) - die Reduktion von Handeln auf Regelbefolgung - J. Habermas' Verkürzung von Handlungstheorie auf Sprachanalyse	
3.3.3	Der Handlungscharakter des Sprechens (D. Wunderlich)	99
	Die Sprechakttheorie von J. L. Austin und J. R. Searle - Grenzen der Sprechakttheorie: Handlungszwecke und Wahrheitsanspruch der Aussageninhalte - Sprache und Handeln - D. Wunderlichs handlungstheoretische Fundierung der Sprechakttheorie - Probleme der Sprechaktklassifikation - Sprechen als besondere Handlungsform und die Differenz von Sprechen und Handeln	
4	Der Handlungsbegriff als pädagogische Grundkategorie	104
4.1	Selbstbestimmung als Prinzip des Handelns	104
	Freiwilligkeit, Bewußtheit und Zweckbestimmtheit des Handelns - zum Problem einer Handlungserklärung - Freiheit und Verantwortlichkeit - Selbstbestimmung des Handelnden - Selbstbestimmung unter dem Anspruch von Wahrheit - die normative Bedeutung der Selbstbestimmung für das Handeln	
4.2	Der Begriff des Verhaltens: Kritik und Präzisierung	109
	Handlungs- oder Verhaltenstheorie? - die Konzeption des Behaviorismus bei J.B. Watson - Kritik des Behaviorismus - D. Hamlyns Behaviorismuskritik: Bewegung und Verhalten - Präzisierung des Verhaltensbegriffs	
4.3	Die erfahrungswissenschaftliche Definition der Erziehung (W. Brezinka)	113
4.3.1	Handeln als ein mit Sinn verbundenes Verhalten (Max Weber)	113
	Sinnhaftes Verhalten und zweckhaftes Handeln - selbstbewußtes oder unbewußtes Handeln? - Erziehung als soziales Handeln	
4.3.2	Die kausale Interpretation des erzieherischen Zweck-Mittel-Verhältnisses	115
	Die kausale Interpretation des Zweck-Mittel-Schemas - W. Brezinkas Verteidigung des technologischen Erziehungsbegriffs gegen Th. Litts Kritik - Aufhebung beider Positionen	
4.3.3	Zur Kritik von Begriffsmerkmalen und Konsequenzen des formellen Erziehungsbegriffs	117
	Kritik des Begriffs ‚Psychische Disposition‘ - inhaltslose Förderungsabsicht - der Selbstwiderspruch des Versuchscharakters der Erziehung - Gehirnwäsche als Erziehung? - der methodische Verzicht auf die erzieherische Absicht: Erziehung als Wirkungsfaktor	
4.4	Die kommunikationstheoretische Interpretation von Erziehung (K. Mollenhauer)	121
	Mollenhauers wissenschaftliche und politische Standpunktnahme - politische und anthropologische Voraussetzungen der Erziehung	
4.4.1	Erziehung als diskurslegitimierte Interaktion	122
	Erziehung als Interaktion und Diskurs - zur Kritik an P. Watzlawicks Theorem der Metakommunikation und J. Habermas' Diskurs- und Konsensustheorie	
4.4.2	Erziehung zwischen kommunikativem Ideal und realer Herrschaft	123
	Der Widerspruch von Mollenhauers Gegenstandsbestimmung und kontrafaktischem Ideal - Widerspruch von Erziehung und Kommunikation - das Problem einer	

gebrochenen Intentionalität' - die kommunikationstheoretische Vernachlässigung der Inhaltsdimension - kommunikative Aufhebung herrschaftsbedingter Kommunikationsverzerrung?

4.5 Die handlungsphilosophische Grundlegung von Bildung und Erziehung (J. Derbolav).126
Handeln, Behandeln, Miteinanderhandeln - der technische und praktisch-sittliche Aspekt des Handelns - J. Derbolavs Kritik an W. Brezinkas Erziehungsbegriff - problematische Implikationen von J. Derbolavs Erziehungsbegriff	
4.6 Pädagogische Bedeutung und Konsequenzen des philosophischen Handlungsbegriffs.128
Der kritische Gehalt der handlungsphilosophischen Explikation des Erziehungsbegriffs - Kritik der psychoanalytischen und rollentheoretischen Interpretation des Lehrerhandelns - Handeln und institutionelle Bedingungen - zur Differenzierung des Begriffs der Handlungskompetenz - über die Relevanz von Wissen und Bildung	
Anmerkungen.133
Bibliographie.161